

GA STRATEGIE 2015

KONTEXT

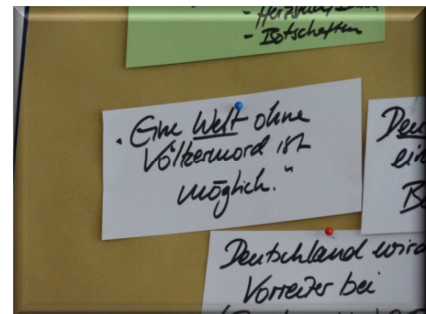
Genocide Alert (GA) hat sich zur führenden Nichtregierungsorganisation in Deutschland zum Thema der internationalen Schutzverantwortung entwickelt und will diesen Status weiter ausbauen. GA möchte professionelle Arbeit mit derzeit überwiegend ehrenamtlichen Strukturen leisten. Die vorliegende Strategie soll die Weichen für die erfolgreiche Arbeit von Genocide Alert in den kommenden Jahre stellen. Ein GA-Strategie-Workshop im Februar 2013 in Neuruppin legte den Grundstein für die Erarbeitung der Strategie, die in einer Online-Konsultation mit allen Mitgliedern abgestimmt wurde.

VISION, ZIEL UND ARBEITSFELDER VON GENOCIDE ALERT

Genocide Alerts Vision ist eine Welt ohne Völkermord.

Unser Ziel: Politik und Gesellschaft in Deutschland setzen sich aktiv für eine Verhinderung und Bestrafung schwerster Menschenrechtsverbrechen und damit einer effektiven Umsetzung der Schutzverantwortung durch die internationale Gemeinschaft ein.

Um dieses Ziel zu erreichen, betreiben wir **politische Lobbyarbeit** und **Informationsarbeit**.



Unsere Lobbyarbeit wird durch unsere Aktivitäten in der Informationsarbeit und der Förderung eines breiteren Dialoges zum Thema der Schutzverantwortung in Deutschland unterstützt.

Im Rahmen unserer Lobbyarbeit richten wir uns an die **Politik in Deutschland und Europa** und üben Druck aus, damit diese:

1. Das Konzept der Schutzverantwortung stärkt und international seine Akzeptanz und Operationalisierung vorantreibt.
2. Längerfristig wirksamere Strukturen zur Prävention von Gräueltaten in der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik Deutschlands etabliert.
3. In konkreten Situationen von drohenden oder andauernden Gräueltaten handlungsbereit ist.
4. Sich für die Aufarbeitung und Bestrafung von Gräueltaten einsetzt.

Im Rahmen unserer Informationsarbeit richten wir uns an die **breitere deutsche Gesellschaft** und informieren die Öffentlichkeit über:

„Wir sind nur so stark, wie die Öffentlichkeit, die hinter uns steht!“

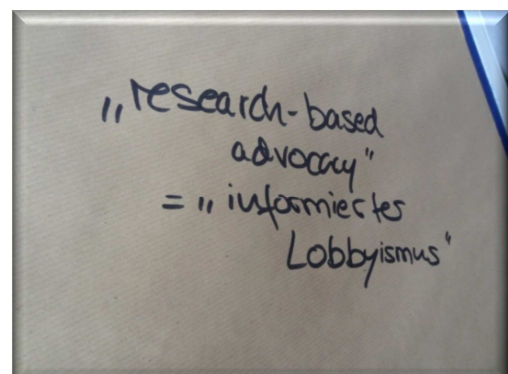
1. Das Konzept der Schutzverantwortung und damit zusammenhängende Themen.
2. Notwendige längerfristige Maßnahmen für wirksamere Strukturen zur Prävention von Gräueltaten in der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik Deutschlands.
3. Konkrete Situationen von drohenden oder andauernden schwersten Menschenrechtsverletzungen, wo internationaler Druck häufig am dringendsten benötigt und am schwierigsten herzustellen ist.
4. Über die Aktivitäten des Internationalen Strafgerichtshofs.

Um unsere Ziele zu verwirklichen...

- ✓ Stehen wir im **regelmäßigen Austausch** mit Politiker/Innen in persönlichen Treffen, Veranstaltungen und Brief/Emailkontakt.
- ✓ Nutzen wir die **Plattform www.schutzverantwortung.de** um die Positionen von Parteien, Politikern und der Bundesregierung zur Schutzverantwortung öffentlich darzustellen.
- ✓ Unterstützen wir die **Vernetzung von Experten in Politik und Wissenschaft**, indem wir der fachlichen Diskussion durch direkte Gespräche, Veranstaltungen sowie mit unseren Seiten www.genocide-alert.de und www.schutzverantwortung.de ein Forum bieten.
- ✓ Organisieren oder unterstützen wir **kurzfristig angelegte Kampagnen** zu konkreten Krisenfällen um Druck auf Politiker auszuüben.
- ✓ Leisten wir **Bildungsarbeit** zu vergangenen und andauernden Gräueltaten um mehr Menschen für das Thema der Schutzverantwortung zu engagieren.
- ✓ Vernetzen wir uns sowohl in Deutschland als auch international mit **Partnern** um sowohl für unsere Lobby- als auch für unsere Informationsarbeit breitere Koalitionen zu bilden.

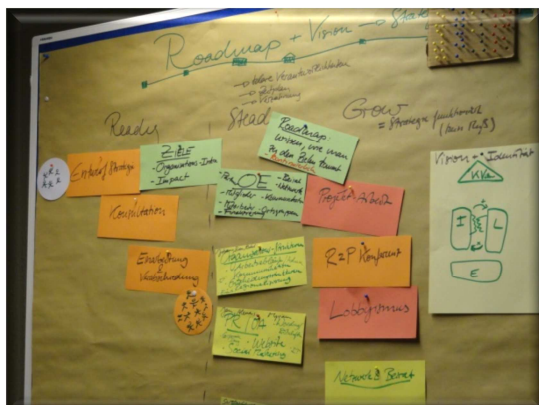
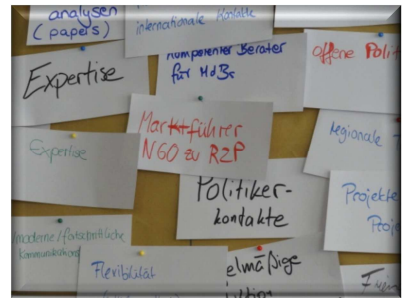
Grundsätze unserer Arbeit:

- Wir konzentrieren uns in unserer Arbeit auf die **Verhinderung und Bestrafung von schwersten Menschenrechtsverbrechen**, auf die sich auch die Schutzverantwortung bezieht: die Verhinderung von Völkermord, Kriegsverbrechen, ethnischen Säuberungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.
- Grundlegend für unsere Arbeit ist das Verständnis, dass Völkermord und ähnliche systematische und weitverbreitete schwerste Menschenrechtsoptionen systematisch organisiert und vorbereitet werden – und daher auch durch systematische Präventionsarbeit verhindert werden können.
- Die Verhinderung von solchen schwersten Menschenrechtsverbrechen hängt eng mit den Themen der **Konfliktprävention** und **Konfliktmanagement** zusammen. Während unser Arbeitsschwerpunkt auf der Schutzverantwortung und den schwersten Menschenrechtsverletzungen liegt, arbeiten wir auch zu den damit zusammenhängenden Fragen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik von der Verbesserung von Konfliktpräventionsmaßnahmen zu einem stärkeren Bewusstsein für das Thema des Schutzes von Zivilisten in der Bundeswehr.
- Dabei wollen wir auch ein Verständnis dafür schaffen, dass **systematische Gewaltverbrechen** wie Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zwar häufig in bewaffneten Konflikten stattfinden, Bevölkerungsgruppen aber auch in **Friedenszeiten** von diesen bedroht sein können. Zwar haben bewaffnete Konflikte und schwerste Menschenrechtsverbrechen häufig die gleichen Ursachen und können mit ähnlichen Instrumenten bearbeitet werden. Allerdings gilt es bei der Verhinderung von schwersten Menschenrechtsverbrechen, schnell und mit dem einzigen Ziel, Menschenleben zu retten, zu agieren. Nicht alle Maßnahmen zur Konfliktprävention sind daher für die Verhinderung schwerster Menschenrechtsverbrechen angemessen oder ausreichend.
- Sowohl unsere Lobbyarbeit als auch unsere Informationsarbeit basieren auf unserer **Expertise zum Thema der Schutzverantwortung** und den damit zusammenhängenden Themen. In unserer Arbeit reflektieren wir auch schwierige inhaltliche Fragen, vor die sich Politiker, Beamte und Militärs regelmäßig gestellt sehen und streben danach diese bestmöglichst zu beraten.
- Wir sind uns bewusst, dass Lobby- und Informationsarbeit zu einem so komplexen Thema wie der Verhinderung von Gräueltaten zu einem gewissen Grad eine **Vereinfachung komplexer Sachverhalte** erfordert. Wir streben in jedem Einzelfall nach einer Balance zwischen der notwendigen Vereinfachung komplexer Sachverhalte und einer Präsentation unserer Inhalte, die den realen, komplexen und häufig ambivalenten Situationen gerecht werden. Wir wollen PolitikerInnen zu konkretem und schnellem Handeln antreiben, sind uns aber bewusst, dass es in komplexen Konfliktsituationen **keine „Quick Fixes“** gibt und dass gesellschaftliche Erwartungen entsprechend differenziert sein müssen.



„Impact“ Ziele auf die Genocide Alert hinarbeitet:

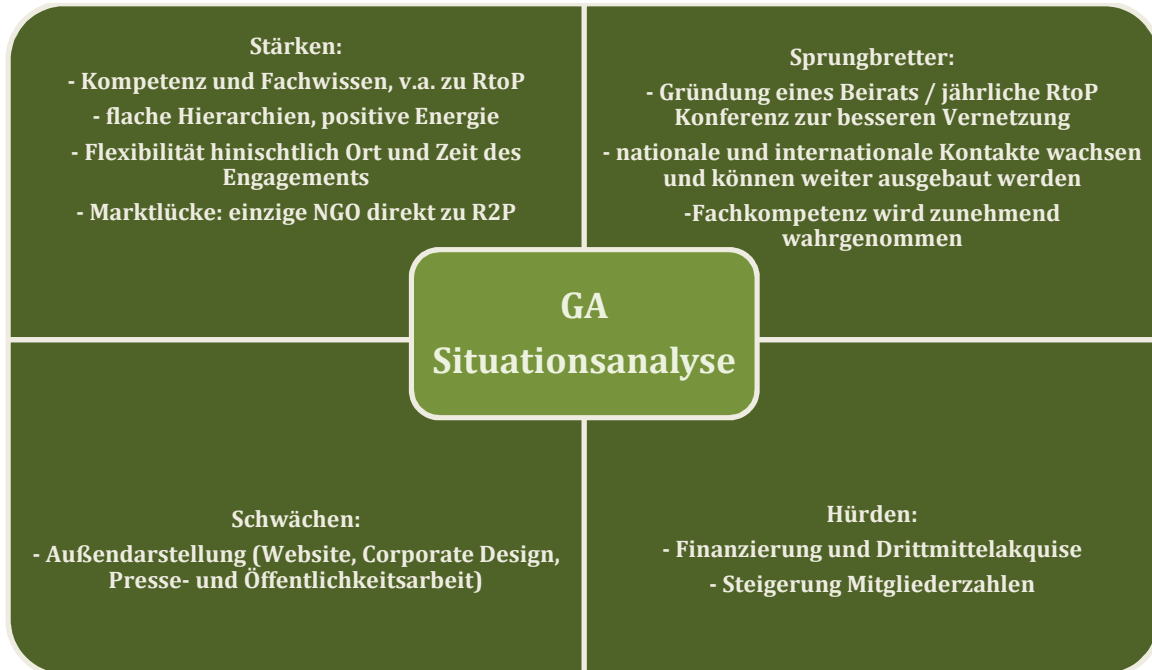
- ✓ Die Verankerung der Schutzverantwortung oder der Verhinderung von Gräueltaten im **Koalitionsvertrag** der nächsten Bundesregierung.
- ✓ Die Durchführung eines **Bestandberichts** zu bestehenden Kapazitäten zur Verhinderung von Gräueltaten in der Bundesregierung durch diese.
- ✓ Die Integration der Schutzverantwortung als **Querschnittsaufgabe** im Auswärtigen Amt in eine aktivere Politik der Konfliktprävention- und bearbeitung.
- ✓ Die **Parteien des Bundestags** bekennen sich in öffentlichen Erklärungen und Dokumenten zur Schutzverantwortung Deutschlands.
- ✓ Die Etablierung des Themas der Verhinderung von Gräueltaten als **wichtige Querschnittsaufgabe im Auswärtigen Ausschuss**, im **Menschenrechtsausschuss** und in den Unterausschüssen Zivile Krisenprävention und Vereinte Nationen.
- ✓ Die Aufwertung der Rolle des RtoP Focal Points im Auswärtigen Amt in einen **RtoP Koordinator**, mit dem notwendigen politischen Rückhalt
- ✓ Ein Verständnis der Fachpolitiker im Bundestag, für die Zusammenhänge zwischen Konfliktprävention- und management und der Schutzverantwortung.
- ✓ Die **Bundeswehr** stellt strategische und operative Planungen für den Schutz von Zivilisten an.
- ✓ Deutschland setzt sich auf der Ebene der **Europäischen Union** und der **Vereinten Nationen** mit konkreten Maßnahmen für die Schutzverantwortung und die Verhinderung von Gräueltaten ein.
- ✓ Das Thema der Schutzverantwortung und der Verhinderung schwerster Menschenrechtsverbrechen ist in der **breiteren Gesellschaft bekannter**.



.....
WIE SOLLTE GENOCIDE ALERT ALSO ORGANISATORISCH AUFGESTELLT SEIN UM UNSERE VISION UND ZIELE UMZUSETZEN?

SITUATIONS- UND UMFELDDANALYSE

GA hat viele Stärken, einige Schwächen und auch Hürden vor sich, aber vor allem die Chance kraftvoll von mehreren Sprungbrettern abzuspringen und neue Höhen zu erreichen.



Es ist ersichtlich, dass die positiven Analysekatoren von den fachlichen Kompetenzen und dem Arbeitsfeld „Schutzverantwortung“ geprägt sind. **Wir können diese Expertise ausbauen** und insbesondere **den Kontakt zu politischen Akteuren intensivieren**, um hier langfristig erster Ansprechpartner von Parlament und Regierung zu werden.

Ebenso deutlich wird in den kritischen Analysekatoren der Wunsch nach **einer verbesserten Außendarstellung**. Dies ist grundlegend für die **Akquise von Projektmitteln** bei Stiftungen und staatlichen Institutionen.

„Genocide Alert ist die einzige NGO in Deutschland, die sich explizit mit der Schutzverantwortung beschäftigt.“

Wir können unseren Vorsprung beim Thema Schutzverantwortung in gezielt in politische Lobbyarbeit umsetzen und dadurch als politischer Akteur an Bedeutung gewinnen. Ein Vergleich mit anderen

Menschenrechtsorganisationen legt gleichzeitig nahe, eine **breitere Mitgliederbasis aufzubauen**, um politisch an Gewicht zu gewinnen und um mehr Adressaten für die direkte Informationsarbeit zu haben.

Eine gegenwärtige große Chance ist die **Errichtung eines Beirates** für Genocide Alert, in welchem Politiker, Wissenschaftler und Vertreter anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen vertreten sein sollen. Der Beirat soll die Arbeit von GA begleiten und inspirieren und zur besseren Vernetzung beitragen.

AUSGEWÄHLTE VERÄNDERUNGEN UND MAßNAHMEN FÜR EINE EFFEKTIVE UND PROFESSIONELLE ORGANISATION

ORGANISATIONSTRUKTUREN

Ziel: Organisationsabläufe und – prozesse effizient gestalten und Mitglieder besser einbinden

Unterziele:

Arbeitsprozesse:

- ❑ **Alle Projektgruppen verschmelzen zu einer Arbeitsgruppe**, welche die thematische Arbeit koordiniert. Diese wird von **zwei Mitgliedern geleitet**, die für die Planung und Koordination der Treffen verantwortlich sind. Aus der Arbeitsgruppe können kleine ad hoc Projektgruppen gebildet werden. Sie trifft sich **mindestens einmal monatlich** auf skype bzw. nach Bedarf.
- ❑ **Regionalgruppen** sollen Neumitglieder anziehen und binden und dem Socialising dienen. Zielsetzung sind **zwei bis vier persönliche Treffen** im Jahr und die Organisation mindestens eines jährlichen „Event“ (Filmabend, Diskussionsveranstaltung, etc.).
- ❑ Die Arbeitsweise von GA bleibt transparent und durch **flache Hierarchien** geprägt, die es jedem Mitglied ermöglicht, sich nach Bedarf und ortsungebunden zu engagieren.
- ❑ Die Arbeit des Vorstandes in einzelnen Organisationsentwicklungsbereichen (Fundraising, Beirat) soll nach dem **4-Hände/4-Augen-Prinzip** gestaltet werden, um Verantwortlichkeiten und gemeinsames Arbeiten zu stärken.

MITGLIEDERVERWALTUNG

Ziel: Wesentliche Vergrößerung der Mitgliederbasis von Genocide Alert und bessere Integration von Mitgliedern in bestehende Arbeitsabläufe.

Unterziele:

- √ **Veranstaltung von regelmäßige Regionaltreffen** für sozialen Kontakt („GA bekommt ein Gesicht“) und Erleichterung von Integration von Neumitgliedern.
- √ Neuordnung der Arbeitsstrukturen von Genocide Alert
- √ **Stärkeres Anwerben von passiven Mitgliedern** um das Mitgliedsbeitragsvolumen zu erhöhen. Anreize hierfür schaffen z.B. durch: „1 € Beitrag im Monat – Aktion“ und einen guten Newsletter und Webseite.

FINANZIERUNG

Ziel: Eine Verdreifachung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel bis 2015

Unterziele:

- √ Deutliche **Steigerung des Aufkommens durch Mitgliedsbeiträge**.
- √ **Gezielte Mittelakquise** bei Stiftungen etc. für projektgebundenes Funding.
- √ **Prüfung alternativer Finanzquellen** und Spenden.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ziel: Eine effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die die größtmögliche Anzahl von Personen anspricht.

Unterziele:

- √ Potential von sozialen Netzwerken besser nutzen.
- √ Ein neues Corporate Design wird entworfen und systematisch umgesetzt.
- √ Eine neue Website wird entworfen und umgesetzt.

VERNETZUNG UND KONTAKTE

Ziel: Genocide Alert beruft einen Beirat und ist besser in der menschenrechtspolitischen Szene vernetzt.

Unterziele:

- √ Genocide Alert benutzt bestehende intensiver und baut langfristige Partnerschaften auf.
- √ **Berufung eines Beirates** (MdBs, Zivilgesellschaft, Wissenschaftler, Journalisten). Der Beirat trifft sich einmal jährlich mit dem Vorstand über allgemeine Entwicklungen, berät und unterstützt die Weiterentwicklung von GA.
- √ Realisierung einer **Mitgliedschaft im Forum Menschenrechte**, um Kontakte mit anderen NGOs zu institutionalisieren, Informationsfluss nach innen und außen zu erhöhen.
- √ Organisation einer **jährlichen RtoP-Konferenz** um:
 - Die Position als führende NGO in diesem Bereich zu manifestieren
 - Neue Kontakte zu knüpfen und den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik zu fördern
- √ Langfristig Aufbau eines Netzwerkes auf europäischer Ebene.
- √ Regelmäßiger Austausch und ggf. Kooperation mit internationalen NGOs wie ICRtoP, GCR2P und anderen.